

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Koalition mit den Grünen für die Ratsperiode 2021–2026 steht. Heute haben wir die Koalitionsvereinbarung gemeinsam der Presse vorgestellt. Nach den Herbstferien, zum 1. November, nehmen die gewählten Mitglieder des Rates ihre ehrenamtliche Arbeit auf, und am Donnerstag, 4. November, wird sich der neue Rat der Landeshauptstadt konstituieren.

Erholsame Ferien und eine interessante Lektüre wünscht
Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

Für Hannover. Für Morgen. – Koalition zwischen Grünen und SPD vereinbart

Unter dem Motto „Für Hannover. Für Morgen“ steht unsere [Koalitionsvereinbarung](#) mit Bündnis 90/Die Grünen für den Rat der Landeshauptstadt Hannover. In den nächsten fünf Jahren wollen wir gemeinsam für unsere Stadt folgende zentrale Handlungsfelder bestellen: die Modernisierung und Digitalisierung der Stadtverwaltung – auch, um den Bürger*innenservice zu verbessern –, die Schaffung und den Erhalt bezahlbaren Wohnraums, die Entwicklung einer klima- und menschengerechten Mobilität, die Wahrung und Stärkung des sozialen Zusammenhalts – und hierbei vor allem einerseits die Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie und die Gestaltung der hannoverschen Bil-



Unser Fraktionsvorsitzender Lars Kelich (l.) mit den Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen Elisabeth Clausen-Muradian und Daniel Gardemin bei der heutigen Präsentation des Entwurfs der Koalitionsvereinbarung vor der Presse.

ungslandschaft –, die Stärkung unserer Stadt als Wirtschaftsstandort im Sinne eines ökologisch-sozialen Wandels und den Erhalt Hannovers als toleranter, weltoffener Stadt.

Vereinbart haben wir außerdem, die derzeitigen Dezernate für Bildung, Jugend und Familie sowie für Kultur und Sport im Laufe der nächsten Jahre neu zu strukturieren und hieraus die Dezernate für Schule und Kultur sowie für Jugend, Familie und Sport zu schaffen. Das Vorschlagsrecht für die Dezernate sollen die SPD (Schule und Kultur), die Grünen (Jugend, Familie und Sport) und der Oberbürgermeister für das derzeit nicht besetzte Dezernat für Umwelt und Wirtschaft haben.

Den Vorsitz des Rates werden fortan die Grünen übernehmen, den ersten Bürgermeister und damit die ehrenamtliche Stellvertretung des Oberbürgermeisters wie auch die Stellvertretung der Ratsvorsitzenden wird die SPD stellen, die zweite Bürgermeisterin die Grünen. Gewählt werden diese Funktionen in der konstituierenden Ratsversammlung am 4. November.

Die drei Wochen intensiver Verhandlungen waren geprägt von freundschaftlicher Atmosphäre, fachlichen Austausch und natürlich jeder Menge Abwägungen. Klar erkennbar war dabei der Wille beider Seiten, eine verlässliche Mehrheit im Rat zu bilden und gemeinsam die vielfältigen Herausforderungen zu bewältigen, vor denen unsere Stadtgesellschaft steht. Neben der Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie gehören dazu, die Folgen des Klimawandels durch eine zukunftsorientierte Verkehrs- und Wirtschaftspolitik zu bekämpfen, den sozialen Zusammenhalt in Hannover zu stärken, die Bildungsinfrastruktur auszubauen, den Service der Stadtverwaltung zu verbessern und vor allem auch ausreichend Wohnraum zu schaffen, um den Mietanstieg zu dämpfen. Unsere Koalitionsvereinbarung bietet hierfür eine gute Grundlage und zeigt erste Handlungsansätze auf, die wir in den kommenden fünf Jahren umsetzen wollen. Diese Ansätze weisen indes – ebenso wie die Herausforderungen, vor denen wir stehen – weit über die vor uns liegende Ratsperiode hinaus.

Nach Beschluss durch den Stadtverbandsbeirat unserer Partei und die Mitgliederversammlung des Grünen Stadtverbandes soll die Vereinbarung Anfang November formell unterzeichnet werden.

Ausscheidende Ratsmitglieder

Nachdem sie bereits am 23. September aus dem Rat verabschiedet worden waren, werden nun zum Ende des Monats folgende Mitglieder unserer Fraktion aus ihrem ehrenamtlichen kommunalpolitischen Mandat im Rat der Landeshauptstadt ausscheiden:

Christopher Finck

Jugendpolitischer
Sprecher
Internationaler
Ausschuss



Afra Gamoori

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Schul- und bildungspolitische Sprecherin
Gleichstellungsausschuss



Henning Hofmann

Schul- und Bildungsausschuss
Sportausschuss



Christine Kastning

Fraktionsvorsitzende
bis November 2019
Ausschuss für Haushalt,
Finanzen und Rechnungsprüfung
Organisations- und Personalausschuss



Peggy Keller

Ausschuss für Arbeitsmarkt-,
Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten
Ausschuss für Umweltschutz
und Grünflächen



Philipp Kreis

Umweltpolitischer Sprecher
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss



Andreas Markurth

Kulturausschuss
Organisations- und Personalausschuss



Angelika Pluskota

Ausschuss für Umweltschutz
und Grünflächen
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss



Anja Schollmeyer

Ausschuss für Arbeitsmarkt-,
Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten



Wir danken unseren scheidenden Genossinnen und Genossen herzlich ihr Engagement und für ihre wichtige Arbeit in unserer Fraktion und wünschen ihnen für ihren weiteren Weg alles Gute!

Verabschiedung unseres Referenten Albert Rehse

Ebenfalls zum Ende des Monats wird unser langjähriger Fraktionsreferent Albert Rehse aus der Fraktionsgeschäftsstelle ausscheiden. Albert ist seit 1989 – also seit 32 Jahren! – Referent unserer Fraktion. Zuletzt betreute er die Ausschüsse für Stadtentwicklung und Bauen, für Umweltschutz und Grünflächen sowie in Verbindung damit den Betriebsausschuss Stadtentwässerung.

Albert unterstützte mit seiner immensen Sachkunde die Arbeit unserer Fraktion und wusste dabei auch manche, eher unkonventionell anmutende Lösung für verschiedenste Herausforderungen zu entwickeln. Dabei brachte er auch seine eigenen kommunalpolitischen Erfahrungen aus der Samtgemeinde Leinebergland ein.

Wir wünschen Albert für den Ruhestand, in dem er unverdrossen seine kommunalpolitische Arbeit fortsetzen wird, alles Gute!



Albert Rehse (Mitte) mit unserem baupolitischen Sprecher Lars Kelich und dessen Vorgänger Thomas Hermann (l.), Facebook-Post vom 13. Oktober.

Anhörung zur Bürger*innenbeteiligung

Wie können wir die Einwohner*innen Hannovers noch mehr in die Politik einbinden und diese mitgestalten lassen? Diese Frage bewegt – nicht nur – uns seit Jahren, und vor dem Hintergrund einer neuen Initiative („Proterra“) für mehr Bürger*innenbeteiligung hatten wir eine Anhörung zu diesem Thema beantragt. Die fand nun am 6. Oktober in einer gemeinsamen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses mit dem Organisations- und Personalausschuss statt.

Annette Wichmann und Kerstin Hartung vom Verein Proterra stellten ein Konzept zur Bürger*innenbeteiligung vor, in dessen Mittelpunkt ein Beteiligungsrat aus Bürger*innen Hannovers steht. Mit verschiedenen Kriterien sollte die Repräsentativität dieses Beteiligungsrates sichergestellt werden. Zwar sollte die finale Entscheidungsgewalt beim Rat der Landeshauptstadt verbleiben, dieser aber dem Beteiligungsrat rechenschaftspflichtig sein.

Aus Bonn und Heidelberg berichteten Nora Regös und Dirk Lahmann, welche Konzepte dort entwickelt worden sind. Sowohl der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung in Heidelberg als auch der Beirat

Bürgerbeteiligung in Bonn setzen sich aus Vertreter*innen der Stadtgesellschaft, des Rates und der Verwaltung zusammen. Beide Gremien haben keine direkte Entscheidungsgewalt; sie können nur durch Beratung und Evaluation Entscheidungen des Rates vorbereiten.

Gerade die Möglichkeit zur Einflussnahme ist laut Frank Decker von der Universität Bonn ein entscheidendes Kriterium dafür, wie erfolgreich solche Beteiligungsinitiativen sind. Schließlich ginge es darum, das Vertrauensverhältnis zwischen Bürger*innen und Politik zu stärken und Bürger*innen zu mehr Beteiligung zu motivieren.

Manfred Müller vom Bürgerbüro Stadtentwicklung Hannover verwies auf die lange Tradition der Bürger*innenbeteiligung, für die vor allem die Vorbereitung der Expo 2000, die Planungen am Kronsberg und in der Wasserstadt wichtige Beispiele sind. Müller unterstrich, dass die Instrumente der Bürger*innenbeteiligung in der Hauptsatzung der Landeshauptstadt geregelt werden müssten. Die Entscheidungsbefugnis über Bürger*innenbeteiligungen und deren Ergebnisse müsse beim Rat als der gewählten Vertretung der Bürger*innen bleiben.

Unser Fraktionschef Lars Kelich sah das ähnlich und betonte, dass die Bürger*innenbeteiligung ein wichtiges Instrument sei, um die Menschen die Politik in ihrer Heimatstadt mitgestalten zu lassen. Dies könne die Akzeptanz für politische Entscheidungen deutlich erhöhen. Bei einem Beteiligungsrat geben es hingegen noch viele ungeklärte Fragen.

Anhörung zu Nachtbürgermeister*innen

Bereits zum Haushalt 2021/2022 hatten wir die Verwaltung beauftragt, bis März 2022 ein Konzept für die Stelle eine*r Beauftragte*r für Nachtkultur zu erarbeiten. Diese Person sollte mit den Bedürfnissen und Herausforderungen des Nachtlebens vertraut sein, die verschiedenen Interessengruppen beraten und zwischen ihnen vermitteln können. Nun gab es am vergangenen Freitag, 8. Oktober, im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung des Wirtschafts-, Haushalts- und Kulturausschusses eine Anhörung zu diesem Thema, die wir beantragt hatten. Eingeladen waren neben Akteuren des Hannoveraner Nachtlebens und Expert*innen auch „Nachtbürgermeister“ aus anderen deutschen Großstädten.

Der Stadtplaner Jakob Schmid (Hamburg) sprach von einer „Übersetzerrolle“ dieser Funktion und meinte, die Stelle habe durchaus Potenzial für eine gelungene Weiterentwicklung des hannoverschen Nachtlebens.

Die eingeladenen Nachtbürgermeister Jakob Lübke (Osnabrück), Robert Gaa (Mannheim) und Nils Runge (Stuttgart) berichteten von einem allseits positiven Feedback und einer bereits nach kurzer Zeit vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit mit der Nachtkultur.

Auch die Geschäftsführerin des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit, Anna Rau, mahnte, man solle keine Wunder von der Funktion der Nachtbürgermeister*in erwarten, auch sie könnten nicht alle Probleme lösen.

So ging etwa aus der Anhörung hervor, dass klassische ordnungspolitische Maßnahmen weiterhin Aufgabe der Ordnungsbehörden bleiben würden. Auch werde diese Stelle das Problem von Vandalismus und Ruhestörung durch alkoholisierte Feiernde im öffentlichen Raum nicht lösen können.

Unser ordnungspolitischer Sprecher Jens Menge freute sich, dass das wichtige Thema nun angegangen werde, und forderte, dass „die Politik bei der Einrichtung einer solchen Stelle klare Leitlinien setzt, sowohl finanziell als auch hierarchisch“.

Verstärkung unserer Fraktionsgeschäftsstelle gesucht

Zum 1. Januar 2022 bzw. zum nächstmöglichen Termin suchen wir eine*n

Mitarbeiter*in unserer Fraktionsgeschäftsstelle.

Wir bieten eine vielseitige und interessante Tätigkeit, die vor allem die Beratung der Fraktion in Diversity-Fragen sowie Sachbearbeitung und Buchhaltung umfasst (je 50 Prozent). Hierzu gehört u.a. die Vorbereitung von Sitzungen der Arbeitsgruppen, von Anfragen und Anträgen, inhaltliche Recherche und die Analyse von Verwaltungsdrucksachen. Eine kooperative Zusammenarbeit mit der Verwaltung ist hierzu erforderlich.

Wir suchen eine*n politisch engagierte*n Bewerber*in mit Hochschulabschluss gesellschaftswissenschaftlicher Ausrichtung. Erfahrungen im Bereich der Kommunalpolitik wären von Vorteil, die Identifikation mit den Werten und Zielen der Sozialdemokratie wird vorausgesetzt. Infrage kommen auch besonders qualifizierte, mit der Arbeit der Kommunalverwaltung vertraute Bewerber*innen.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe TVöD 9b. Die Stelle ist bis zum 31.03.2022 in Teilzeit eingerichtet und soll ab dem 01.04.2022 in Vollzeit besetzt werden.

Für Rückfragen stehen wir unter Tel. 05 11-16 84 41 65 zur Verfügung. Bewerbungen sind **bis zum 01. November 2021** zu richten an die SPD-Ratsfraktion, Friedrichswall 15, 30159 Hannover, spd@hannover-stadt.de.

Herbstferien

In den nächsten beiden Wochen, bis einschließlich 31. Oktober, ist unsere Fraktionsgeschäftsstelle wegen der Herbstferien nur eingeschränkt besetzt. Wir bitten deshalb um Verständnis, sollten einmal Anfragen nicht umgehend beantwortet werden können.

Unser nächster Newsletter wird voraussichtlich am 12. November erscheinen.

Eine Stadt für alle.

Impressum

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse, Lars Kelich.
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de,

Facebook: <https://www.facebook.com/SPDRatsfraktionHannover>,

Instagram: <https://www.instagram.com/spdrathannover/>, Twitter: <https://twitter.com/spdrathannover/>

Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.